

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Welt-Textilrohstoffmärkte 1954/55

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1955) : Welt-Textilrohstoffmärkte 1954/55, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 35, Iss. 7, pp. 414-415

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132123>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Außenhandel Westdeutschlands mit Westeuropa

II. Die Einfuhr der Bundesrepublik aus Westeuropa

Zur Ergänzung der statistischen Analyse, die im ersten Teil dieses Aufsatzes¹⁾ durchgeführt wurde, gibt die Tabelle 6 einen Überblick über die wichtigsten Warengattungen, die im Handelsverkehr mit Westeuropa (1936/38 Deutsches Reich, ab 1950 Bundesrepublik) in den Vergleichsjahren eingeführt wurden. Wegen der starken und von Ware zu Ware unterschiedlichen Preisbewegung wurden außer den Werten, in denen sich diese Bewegungen auswirken, auch die Mengen angegeben. Allerdings bedeuten erhöhte Mengen nicht notwendig auch ein erhöhtes Einfuhrvolumen, verringerte nicht ein gesunkenes, da innerhalb der Warengattungen eine Verschiebung von hochwertigen zu minderen Qualitäten und Sorten stattgefunden haben kann oder umgekehrt. Daher wurde, um einen weiteren Anhaltspunkt zur Beurteilung der

Wertbewegungen in Ein- und Ausfuhr zu geben, die Tabelle 5 zusammengestellt. Sie zeigt, daß die Durchschnittspreise zwischen 1936 und 1950, berechnet unter Zugrundelegung der Preise von 1936, in der Einfuhr auf das 3,11fache, in der Ausfuhr auf das 2,61fache gestiegen sind und welche Preissteigerungen sich für die verschiedenen Warenkategorien im Durchschnitt ergeben haben. Weiterhin wurde nur eine Indexberechnung auf der Preisbasis des Jahres 1950 veröffentlicht. Leider verbietet sich eine rekurrente Weiterrechnung der für 1950 auf Preisbasis 1936 ermittelten Indices mit Hilfe der auf Preisbasis 1950 ermittelten Preisbewegungssätze. Immerhin läßt sich ganz grob sagen, daß man bis 1954 mit einem gegenüber der Vorkriegszeit etwa verdreifachten Niveau der Außenhandelspreise rechnen kann, mit gewissen Abweichungen nach oben und unten bei den verschiedenen Warenkategorien.

¹⁾ Vergleiche „Wirtschaftsdienst“, Juni 1955, S. 353 ff.

Tab. 5 Preisindexzahlen der Durchschnittswerte von Ein- und Ausfuhr

Warenkategorie	Einfuhr			Ausfuhr		
	1950	1953	1954	1950	1953	1954
	Preisbasis			Preisbasis		
	1936	1950		1936	1950	
Ernährungswirtschaftliche Stoffe	327	100	98	261	106	100
Lebende Tiere	330	97	108			
Tierische Nahrungsmittel	285	96	96			
Pflanzliche Nahrungsmittel	352	99	93			
Genußmittel	320	108	121			
Rohstoffe	326	115	108	365	132	127
Halbwaren	330	106	107	269	119	116
Fertigwaren	233	102	96	245	123	118
Insgesamt	311	106	102	261	123	118

Bei Berechnung des westeuropäischen Anteils an den Bezügen der Bundesrepublik bzw. des Deutschen Reiches (Altreich) hatte sich gemäß Tab. 4 ergeben, daß die Bedeutung des Teilraums Mittleres Westeuropa im Rahmen der deutschen Gesamteinfuhr gegenüber der Vorkriegszeit ganz erheblich zugenommen hat, und zwar für alle Warenkategorien. Sein Anteil an den Ernährungszugängen lag 1954 — obgleich seit 1950 stark rückgängig — noch immer rd. doppelt so hoch wie vor dem Kriege, während die Anteile sowohl des skandinavischen wie des britisch-irischen wie auch des Mittelmeerraumes gesunken sind. Wie Tab. 6 zeigt, betraf die Erhöhung der Nahrungsmittel-

bezüge aus den Ländern des Mittleren Westeuropa alle wertmäßig ins Gewicht fallenden Erzeugnisse. Bei manchen dieser Produkte ist auch zwischen 1950 und 1954 noch eine z. T. starke Einfuhrsteigerung erfolgt, doch hat sich in dieser Zeit — außer bei Käse, Fischen, Weizen, Saatgut und Wein — ihr Anteil an der Gesamteinfuhr vermindert. In der Einfuhr aus Skandinavien ist eine Umlagerung von Butter, Fischen und Walöl, auf die vor dem Kriege etwa die Hälfte der skandinavischen Nahrungsmittellieferungen entfiel, auf lebende Schweine und Rinder, Fleisch, Getreide und Ölfrüchte erfolgt. Bei den Nahrungszugängen aus dem britisch-irischen Raum wurden die früher

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Luftverkehr

Ein neuer regelmäßiger Flugbootverkehr Südküste England — italienische Riviera ist am 28. 5. 55 eröffnet worden. Abflugplatz ist Southampton.

(Fairplay, 9. 6. 55)

Die isländische Luftverkehrsgesellschaft „Flugfelag“ hat Mitte Juni eine Verbindung Hamburg — Reykjavik über Kopenhagen (einmal wöchentlich) eingerichtet.

(*)

Der am 1. 3. 55 eröffnete Transatlantik-Nurfrachtdienst der Airwork Atlantic Ltd. ist am 17. 5. 55 von 2 Flügen auf 3 Flüge wöchentlich verbessert worden. 2 Flüge führen von London nach New York, einer von London über New York nach Chicago — Los Angeles — San Francisco.

(Aviation Week, 16. 5. 55)

Ihren vorübergehend eingestellten Dienst London — Chicago über Glasgow — Montreal hat die British Overseas Airways Corporation am 5. 5. 1955 wiederaufgenommen.

(Intern. Transportzeitschrift, 19. 5. 55)

Einen Nonstop-Dienst New York — San Francisco haben die Trans World Airlines am 1. 6. 55 mit Super G-Constellation-Maschinen eröffnet.

(Aviation Age, 6. 6. 55)

Die Air France fliegt jetzt zweimal wöchentlich von Paris nach Bangkok.

(*)

Ihre Flüge von der USA-Westküste nach Neuseeland haben die Pan American Airways auf dreimal wöchentlich erhöht.

(Air Transportation, April 1955)

Seeschifffahrt

Einen neuen Dienst Hamburg/Bremen — Göteborg (12-tägig) hat die Norden-Linie (Westfälische Transport-Aktiengesellschaft) in Hamburg im Juli eingerichtet.

(*)

Die Holland-Humber-Lijn in Amsterdam, die vor kurzem gegründet wurde, hat die 1. Abfahrt ihres angekündigten Dienstes Amsterdam — Hull (evtl. Goole) auf den 4. 6. 55 festgesetzt.

(Verkehr, Wien, 4. 6. 55)

Der Durchfracht-Dienst Triest/Genua — Große Seen der Compagnie de Navigation Cyprien Fabre, Marseille, in Zusammenarbeit mit der S. p. A. di Navigazione Tirrenia wird jetzt nicht mehr einmal, sondern zweimal im Monat durchgeführt.

(Intern. Transportzeitschrift, 16. 6. 55)

Ab sofort betreibt die Compagnie Générale Transatlantique, Paris, ihren Dienst nach den Großen Seen in Gemeinschaft mit der Svenska Amerika Linje. Dadurch werden wöchentliche Abfahrten ermöglicht.

(Chronique des Transports, 20. 4. 55)

Ihren Vorkriegsdienst Triest — Nordamerika wird die S. p. A. di Navigazione Italia im September wieder aufnehmen. Bedient werden die Häfen: Triest — Venedig — Patras — Piraeus — Palermo — Neapel — Gibraltar — Lissabon — Halifax — New York.

(Verkehr, Wien, 21. 5. 55)
(Fairplay, 2. 6. 55)

Einen Dienst USA-Häfen — Persischer Golf über Häfen des Roten Meeres haben Ende Mai die Hellenic Lines, Piraeus, aufgenommen. Bei Bedarf wird der Dienst auf die USA-Golfhäfen ausgedehnt.

(Chronique des Transports, 20. 5. 55)

Die Hellenic Lines, Piraeus, haben einen neuen regelmäßigen Dienst (17-tägig) Piraeus — Triest eröffnet. Bei genügendem Ladungsangebot werden auch weitere griechische Häfen bedient. Eine Ausdehnung der Verbindung auf Izmir ist geplant.

(Verkehr, Wien, 7. 5. 55)

Die Eröffnung eines regelmäßigen Dienstes Marseille — Israel (Haifa) über Neapel — Piraeus — Cypern (Limassol) beabsichtigt die Compagnie de Navigation Denis freres, Paris, für Ende Juli.

(Intern. Transportzeitschrift, 12. 5. 55)

Ihren Vorkriegs-Passagierdienst New York — Los Angeles (wöchentlich) wird die amerikanische Reederei Luckenbach S. S. Inc. in Kürze wieder aufnehmen.

(Shipping Digest, 23. 5. 55)

Die erste regelmäßige japanische Schiffsverbindungs Tokio — Alaska (einmal monatlich) will die Daido Kaiun K. K. im Juli einrichten.

(Fairplay, 16. 6. 55)

Der Flaggenwechsel auf der „Seven Seas“, die den angekündigten Dienst Bremerhaven — Quebec — Montreal der in Bremen gegründeten Europa-Kanada Linie GmbH übernehmen soll, hat Mitte Juli in Bremerhaven stattgefunden.

(*)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Welt

Am 13. Juni hat in Basel die 25. ordentliche Generalversammlung der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) stattgefunden.

(*)

Die Weltbankanleihen würden im Geschäftsjahr 1954/55, das am 30. 6. abläuft, mit rd. 400 Mill. \$ den bisher höchsten Jahresbetrag erreichen, erklärte in Washington Präsident Black.

(Neue Zürcher Zeitung, 22. 6. 55)

Tab. 6

Deutsche (Westdeutsche) Einfuhr aus dem Raum Westeuropa-Mittelmeer

Raum/Warengattung	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	Ø 1936/38	1950	1953	1954	Ø 1936/38	1950	1953	1954
Westeuropa-Mittelmeer insges.					2 291	6 379	8 789	10 372
Skandinavischer Raum					555	1 446	1 702	1 971
davon:								
Ernährungswirtschaftl. Stoffe					229	774	554	682
davon:								
Rindvieh, lebend	76	106	93	86	25	135	118	123
Schweine, lebend	24	—	219	366	16	—	42	70
Butter, Käse	59	44	29	31	70	146	69	83
Fleisch, Därme	23	53	26	40	17	116	51	55
Fische, auch zubereitet	115	77	68	65	20	31	32	33
Walöl	110	48	28	60	23	51	24	49
Schmalz und Talg	11	12	22	19	23	89	73	85
Eier, Eiweiß, Eigelb	27	30	25	30	7	24	18	19
Fischmehl	47	6	21	47	6	3	13	30
Getreide	20	179	147	300	2	66	55	87
Ölfrüchte z. Ern.	1	40	29	18	0	28	20	13
Rohstoffe					194	228	538	529
davon:								
Felle, Häute, Pelze, roh	16	2	8	7	18	9	36	31
Holz für Holzmasse	420	300	265	384	11	25	47	48
Rundholz	117	30	152	390	5	4	22	51
Eisenerze, eisenhaltige Abbrände	9 601	4 112	5 794	5 861	134	143	355	318
Halbwaren					93	327	393	481
davon:								
Schmittholz	523	308	390	446	41	79	145	177
Zellstoff, Holzschliff	136	262	312	357	16	110	150	180
Roheisen, Ferroleg.	50	14	17	47	12	8	12	27
Kupfer, roh	28	7	14	10	13	13	35	25
Techn. Öle und Fette	39	63	14	16	8	74	8	11
Fertigwaren					35	117	227	276
davon:								
Holzwaren	15	12	23	21	4	10	20	14
Papier und Papierwaren	13	48	146	186	2	26	92	124
Chem. Erzeugnisse	5	3	5	8	4	6	17	22
Eisen- und Stahlwaren	21	7	17	19	10	11	21	29
Maschinen	2	1	5	6	7	11	31	42
Wasserfahrzeuge *)	9	34	48	164	2	23	9	9
Britisch-irischer Raum					295	505	655	864
davon:								
Ernährungswirtschaftl. Stoffe					32	82	48	77
davon:								
Fische, auch zubereitet	79	8	1	1	14	7	1	1
Schmalz, Talg, Walöl	2	26	6	21	1	15	5	18
Zucker	2	8	22	3	0	7	13	2
Pflanzl. Öle und Fette	0	13	4	11	0	19	4	14
Rohstoffe					93	169	198	211
davon:								
Wolle, Haare	7	13	9	9	16	101	69	61
Felle, Häute, Pelze, roh	5	2	2	2	11	29	12	15
Steinkohle	3 382	459	1 520	1 647	43	15	69	79
Halbwaren					95	129	210	263
davon:								
Gespinnste	19	4	4	5	49	43	56	62
Kupfer, roh	30	17	30	31	14	32	73	81
Nickel, roh	1	3	4	5	3	13	21	26
Blei, roh	7	—	9	19	1	—	10	20
Kraftstoffe, Schmieröle	23	33	84	95	1	4	14	16
Fertigwaren					71	125	200	314
davon:								
Textilien *)	3 693	1 267	1 770	2 087	22	42	62	69
Leder *)	1 069	624	927	810	5	8	14	15
Chemische Erzeugnisse	5	1	9	13	5	5	20	35
Eisen- und Stahlwaren *)	5 329	256	5 352	6 021	3	1,3	9	10
Kupferwaren *)	102	118	146	7 525	0,6	0,5	0,5	23
Maschinen	3	4	7	17	6	21	53	86
Wasserfahrzeuge *)	7	40	13	31	4	27	5	21
Elektrotechn. Erzeugnisse *)	153	151	830	1 578	0,8	3	10	19
Mittleres Westeuropa					713	3 080	4 348	5 223
davon:								
Ernährungswirtschaftl. Stoffe					164	1 191	1 056	1 225
davon:								
Butter und Käse	34	41	29	40	42	143	72	107
Fleisch, Därme	12	56	33	45	10	137	84	107
Fische, auch zubereitet	31	9	22	40	11	7	27	36
Schmalz und Talg	3	27	16	30	1,4	53	20	31
Eier, Eigelb, Eiweiß	26	75	81	97	25	211	233	261
Getreide	20	161	191	408	2	51	70	118
Saatgut	5	2	8	13	3	6	17	31
Lebende Pflanzen	9	14	14	18	9	36	37	51
Gemüse, Hülsenfrüchte	93	196	222	205	16	95	129	127
Obst, Südfrüchte	92	133	270	194	13	86	87	91
Zucker	1	146	58	2	0,4	105	25	1,5
Kakaoverzeugnisse	3	13	7	7	0,5	41	24	28
Pflanzliche Öle und Fette	1	43	47	42	0,5	81	64	52
Wein	9	35	78	119	4	32	50	60

Raum/Warengattung	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. RM/DM			
	1936/38	1950	1953	1954	1936/38	1950	1953	1954
Rohstoffe					201	396	703	709
davon:								
Wolle, Haare	12	10	13	14	37	89	116	102
Sonstige Textilrohstoffe	43	22	45	58	19	35	51	64
Felle, Häute, Pelze, roh	23	6	15	14	27	24	50	40
Federn ¹⁾	464	2 679	3 403	2 806	0,9	17	26	18
Rundholz	240	49	129	220	7	5	18	28
Steinkohle	1 093	3 348	4 419	4 533	16	121	250	261
Eisenerze, eisenhaltige								
Abbrände	8 929	381	1 840	1 261	56	8	63	41
Kupfererze	286	705	509	499	2	22	27	21
Halbwaren					157	601	1 023	1 372
davon:								
Gespinnste	16	22	27	28	41	229	282	285
Roheisen, Ferroleg., Halbz.	217	19	204	448	12	12	86	181
Schrott	362	39	116	293	13	3	29	52
Aluminium	3	5	13	19	3	7	25	35
Kupfer	18	14	37	40	9	26	95	99
Zinn ¹⁾	2 941	4 619	2 575	3 386	7	34	21	27
Zink	24	2	17	31	5	5	16	29
Gold f. gewerbli. Zwecke ¹⁾		6	15	31		15	58	111
Techn. Ole und Fette	33	63	64	54	10	87	65	52
Koks	443	86	163	200	8	4	12	13
Kraftstoffe, Schmierole	27	448	404	701	2	61	59	81
Chem. Halbwaren	702	300	316	517	24	47	62	83
Fertigwaren					178	892	1 566	1 917
davon:								
Textilien	4	8	14	17	18	174	258	275
Leder- u. Kurschnerwaren ¹⁾	2 960	5 728	2 972	3 042	21	89	66	64
Holzwaren	2	5	22	27	4	13	27	42
Papier und Pappe	0,4	40	102	119	0,2	19	50	73
Chem. Erzeugnisse	22	33	35	55	32	93	156	184
Walzwerks-, Guerzeugn.	265	226	976	1 469	31	61	463	627
Eisen- u. Stahlenderzeugn.	3	4	8	11	6	10	19	31
NE-Metallwaren	7	1	3	11	7	8	15	41
Maschinen	6	12	26	31	13	86	178	201
Kraftfahrzeuge ¹⁾	772	5 137	4 438	6 036	2	27	23	29
Elektrotechn. Erzeugnisse ¹⁾	2 929	2 891	8 537	9 696	12	38	73	94
Feinmech. u. opt. Erzeugn., Uhren ¹⁾	79	78	225	298	9	30	43	49
Mittelmeerraum					728	1 348	2 084	2 314
davon:								
Ernährungswirtschaftl. Stoffe					376	710	1 056	1 277
davon:								
Getreide	231	326	396	885	28	91	144	256
Reis	59	81	64	61	8	50	57	44
Gemüse, Hulsenerfruchte	215	128	198	255	34	42	33	105
Obst, Südfrüchte	520	451	762	783	167	348	515	568
Rohtabak	33	11	18	21	63	46	83	100
Wein	79	46	106	111	15	29	55	52
Rohstoffe					266	440	671	632
davon:								
Wolle, Haare	11	0,9	2,9	2,8	20	3	11	9
Baumwolle, roh, Abf.	50	46	58	47	47	206	207	183
Flachs, Hanf	41	23	13	19	31	36	26	36
Felle, Häute, Pelze, roh	14	5	8	6	27	28	40	35
Eisenerze, eisenhaltige								
Abbrände	2 687	463	1 923	990	36	13	117	60
Kupfererze	100	129	157	145	7	24	32	46
Schwefelkies	1 002	489	679	768	17	25	57	60
Bauxit	517	69	641	722	9	3	30	32
Rohphosphat	387	427	336	534	8	22	22	34
Halbwaren					59	103	151	162
davon:								
Gespinnste ¹⁾	5 356	4 920	3 743	3 918	24	56	36	34
Kupfer, roh	9	69	16	20	8	29	41	48
Quecksilber ¹⁾	904	327	292	717	4	2	6	20
Chem. Halbwaren	23	68	11	19	7	4	7	10
Fertigwaren					23	95	206	243
davon:								
Textilien	0,2	2	8	11	2	46	114	134
Chem. Erzeugnisse	6	70	17	33	5	19	21	35
Maschinen	0,4	0,8	4	17	1,5	6	17	28
Kraftfahrzeuge ¹⁾	2 677	2 900	4 052	2 765	4	17	22	13

¹⁾ Mengen in t ²⁾ Mengen in Stück.

vorherrschenden Fischlieferungen durch solche von pflanzlichen und tierischen Fetten ersetzt. Die Ernahrungseinfuhr aus dem Mittelmeerraum endlich verzeichnet einen erheblichen Rückgang bei den orientalischen Tabaken, die vor dem Kriege nach Obst und Südfrüchten das wichtigste Einfuhrgut darstellten, während wesentliche Einfuhr-

steigerungen — besonders nach 1950 — bei Getreide, Gemüse, Südfrüchten und Wein zu verzeichnen waren.

An der Rohstoffversorgung der Bundesrepublik bzw. des Reiches ist der westeuropäische Anteil gesunken (1936/38 41,3%, 1954 37,8%). So liefert Skandinavien zwar wesentlich mehr Rundholz als früher,

Europa

Der Europäische Wirtschaftsrat hat beschlossen, daß die Europäische Zahlungsunion ein weiteres Jahr bis zum 30. 6. 56 bestehen bleiben soll, jedoch mit gewissen geänderten Funktionsbedingungen. So sollen z. B. nach dem 31. 7. 55 die Überschüsse bzw. Defizite aus den monatlichen Abrechnungen zu 75% in Gold und zu 25% durch Kreditgewährung beglichen werden.

(¹⁾)

Bundesrepublik Deutschland

Die Bank deutscher Länder hat im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft und dem Bundesminister für Finanzen die Möglichkeiten zur Anlage von liberalisierten Kapitalguthaben in Vermögenswerten im Bundesgebiet und in Berlin (West) nochmals erweitert.

(¹⁾)

Norwegen

Am 16. 6. wird in den Niederlanden unter Führung der Twentse Bank eine Anleihe für Norwegen in Höhe von 30 Mill. Gulden zu 4 1/4% mit einer Laufzeit von 20 Jahren aufgelegt.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 9. 6. 55)

Finnland

Der Nettobetrag der Devisenbestande der Bank von Finnland und der Geschäftsbanken erhöhte sich im 1. Quartal 1955 um 4,6 Mrd. auf 41 Mrd. Fmk. (178 Mill. US-\$). Ende März hatte Finnland zum ersten Mal ein Guthaben in den hauptsächlichen westlichen Währungen.

(Bank of Finland, Monthly Bulletin, Mai 1955)

Türkei

Die Türkische Zentralbank hat mit Wirkung vom 28. 6. ihren Diskontsatz von 3% auf 4,5% erhöht.

(Cumhuriyet, 29. 6. 55)

Nordamerika

Kanada

Der Finanzminister hat eine Regierungsanleihe von 700 Mill. \$, die zu 2% verzinslich und am 1. 5. 58 fällig ist, angekündigt. Sie soll der Ablösung der 2 1/4%-Anleihe von 1953 dienen, die am 1. 7. 55 fällig ist.

(Financial Times, 9. 6. 55)

USA

Der amerikanische Senat hat am 2. 6. das Auslandshilfegesetz Präsident Eisenhowers angenommen, das Unterstützungen von insgesamt 3,5 Mrd. \$ vorsieht für das am 1. 7. beginnende Rechnungsjahr.

(New York Times, 3. 6. 55)

Der amerikanische Senat hat am 20. 6. das Verteidigungsbudget von 31,9 Mrd. \$ einstimmig genehmigt.

(Neue Zürcher Zeitung, 22. 6. 55)

Der Senat hat eine Gesetzesvorlage gebilligt und an das Repräsentantenhaus weitergeleitet, das die Teilnahme der USA an der International Finance Corporation vorsieht. Diese Organisation soll durch Kredite private Produktionsunternehmungen in Mitgliedsländern der Weltbank fördern, und zwar mit einem Kapital von 100 Mill. \$, wovon die USA 35,1 Mill. \$ zeichnen werden.

(Wall Street Journal, 22. 6. 55)

Chronik / Währung

Nach den Lohnerhöhungen im April steigt nach Mitteilung des Handelsministeriums der Jahressatz des persönlichen Einkommens in den USA auf 295,6 Mrd. \$.

(Wall Street Journal, 6. 6. 55)

Südamerika

Bolivien

Das vom Ministerrat am 29. April genehmigte bolivianische Budget für 1955 veranschlagt die Ausgaben auf 30,3 Mrd. Bol. und die Einnahmen auf 29,3 Mrd. Bol. Man erwartet, daß das Aufkommen an direkten und indirekten Steuern 26,9 Mrd. Bol. betragen wird. (La Nacion, 1. 5. 55)

Chile

Am 13. 6. ist ein neuer Kurs für die Devisen festgesetzt worden, die aus Exporten der Landwirtschaft, des mittleren und des kleinen Bergbaus stammen, und zwar auf maximal 300 Pesos für den US-\$. (Neue Zürcher Zeitung, 23. 6. 55)

Vorderer Orient

Ägypten

Der Voranschlag für den ägyptischen Staatshaushalt für 1955/56, der vom Kabinett genehmigt wurde, sieht Gesamtausgaben in der Rekordhöhe von 315,26 Mill. £E vor gegenüber 303 Mill. £E des letzten Jahres. (Times, 29. 6. 55)

Israel

Während der letzten 3 Jahre, bis 31. 3. 55, sind Gewinne ausländischer Kapitalanleger in Israel im Betrag von 4,5 Mill. \$ ins Ausland transferiert worden. (Israel Digest, New York, 20. 5. 55)

Australien

Die australische Zahlungsbilanz (lfd. Posten) weist in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres ein Defizit von ungefähr 96,3 Mill. £A auf, wovon auf die Handelsbilanz und auf die Dienstleistungsbilanz Defizite von 30,6 bzw. 65,7 Mill. £A entfallen. Im ersten Halbjahr 1953/54 zeigte die Zahlungsbilanz einen Überschuß von 54,3 Mill. £A. (Economische Voorlichting, 24. 6. 55)

Afrika

Goldküste

Der Finanzminister hat angekündigt, daß das Land bei Erlangen der Unabhängigkeit eine eigene Währung einführen wird. Die neue Währung wird durch Pfund Sterling voll gedeckt sein und wird mit dem Pfund Sterling auf Pari gehalten werden. Es werden jetzt Schritte unternommen, die Organisation der Bank der Goldküste auszubauen mit dem Ziel, eine Notenbank zu errichten. (African News, Mai 1955)

Südafrikanische Union

Der Wirtschaftsminister hat die Unterzeichnung eines Abkommens angekündigt, worin die Unionsregierung ermächtigt wird, eine Anleihe von 50 Mill. hfl., die niederländische Banken unterbringen werden, aufzunehmen. Die Anleihe mit einer Laufzeit von 20 Jahren wird zum Pariwert ausgegeben und wird mit 4 % verzinslich sein. Dies ist die erste Anleihe, die die Union in den Niederlanden aufnimmt. (Nieuwe Rotterdamse Courant, 6. 6. 55)

dafür aber wesentlich weniger Eisenerz; die Steinkohleneinfuhr aus Großbritannien ist weniger als halb so hoch wie vor dem Kriege, während allerdings Wolle und Tierhaare in größeren Mengen importiert werden. Diese beiden Waren-gattungen sind heute auch die Hauptrohstoffe, die das Mittlere Westeuropa liefert, wobei die Erhöhung der Steinkohlenimporte auf das 4,5fache sich aber aus den Saarlieferungen erklärt, die vor dem Kriege im Inlandsverkehr erfolgten. Auch die Bezüge von Eisenerz aus diesem Raum (Frankreich, Beneluxlander) war stark rückgängig. Aus dem Mittelmeerraum kamen hauptsächlich ägyptische und türkische Baumwolle, Eisenerze und Abbrände (Spanien, Nordafrika) sowie Schwefelkies (Spanien, Zypern), wenn auch — im Gegensatz zu Kupfererzen (Zypern) und Bauxit (Jugoslawien, Griechenland) — in wesentlich geringeren Mengen als vor dem Kriege.

Das Schwergewicht der Einfuhr liegt jedoch bei den industriell be- und verarbeiteten Erzeugnissen (Halb- und Fertigwaren), von denen aus dem westeuropäischen Raum 1954 75 %, 1953 sogar 82 % der westdeutschen Gesamtbezüge von Industriegutern kamen (vor

dem Kriege kamen dagegen nur 54 % der vom Reich eingeführten Industrieerzeugnisse aus Westeuropa).

Bei den Halbwaren handelt es sich in der Einfuhr in der Hauptsache um Textilgespinste, Kupfer und Eisen und Stahl, wozu noch Schnittholz und Zellstoff aus Skandinavien kommen; von den wichtigsten Produkten (vgl. Tab. 6) ist gegenüber den Vorkriegsjahren 1954 nur eine Mindereinfuhr bei Schrott und Koks augenfällig. Dagegen hat sich der Anteil des britisch-irischen wie des Mittelmeerraumes an der Einfuhrversorgung verringert, besonders wegen des Rückgangs der Einfuhr britischer und italienischer Gespinnstwaren, die vor dem Kriege den ersten Platz einnahmen.

Die Fertigwareneinfuhr der Bundesrepublik aus allen westeuropäischen Teilgebieten ist gegenüber der des Reiches sehr viel stärker geworden. Ausgenommen ist nur der britisch-irische Raum, der 1954 nur noch 9,8 % der westdeutschen Fertigwareneinfuhr bestritt gegenüber 17,3 % vor dem Kriege. Gesunken ist hier besonders die Einfuhr von Textilien und Lederwaren, auf die vor dem Kriege 38 %, 1954 nur noch 27 % entfielen. Dr. Schl.

Übersicht der Handelsabkommen im Juni 1955

Argentinien—Chile

Anfang Juni 1955 trafen beide Länder Vereinbarungen über den Warenaustausch. Danach liefert Argentinien u. a. Wolle, Getreide, Düngemittel, Farben, pflanzliche Öle und Baumwolle und bezieht dafür Kohle, Aluminium, Bauxit, Antimon, Papier, Seide, Lacke, Tee und Tabak.

Argentinien — Peru

Im Mai 1955 trat das im Dezember 1954 abgeschlossene Tauschabkommen in Kraft. Peru liefert jährlich mindestens 80 000 t Kohle und bezieht dafür Weizen.

Australien—Rhodesien-Nyassaland

Im Juni 1955 schlossen beide Staaten ein Handelsabkommen, in dessen Rahmen Australien Waren im Werte von 2,8 Mill. £ und Rhodesien-Nyassaland in Höhe von 4 Mill. £ liefert. Die australischen Exporte bestehen aus Holz, Weizen, Molkereiprodukten u. a., die Einfuhren aus Rohtabak, Asbest und Kupfer.

Deutschland (Ost)—Sudan

Anfang Juni 1955 wurde ein Zahlungsabkommen abgeschlossen. Die Verrechnung erfolgt in ££.

Deutschland (West)—Island

Am 30. Juni 1955 fand die Unterzeichnung eines Protokolls zum Handelsabkommen vom 20. 5. 54 statt. Damit traten neue Warenlisten für die Zeit vom 1. 7. 55 — 30. 6. 56 mit geringfügigen Änderungen in Kraft.

Deutschland (West) — Norwegen

Am 28. 5. 1955 fand die Unterzeichnung des 5. Protokolls zum Handelsabkommen von 1950 statt, das für ein Jahr bis zum 31. 5. 1956 gültig ist.

Finnland—Jugoslawien

Am 10. Juni 1955 unterzeichneten beide Staaten ein Handelsabkommen in Höhe von 2,6 Mill. \$ in jeder Richtung.

Frankreich—Belgien/Luxemburg

Am 4. 6. 55 kam es zum Abschluß eines neuen Handelsabkommens, das rückwirkend ab 1. 4. 55 für ein Jahr in Kraft trat. Es bestehen umfangreiche Einfuhrlisten für das französische Mutterland und die französischen überseeischen Gebiete.

Frankreich—Griechenland

Im Juni 1955 verlängerte man das Ende Juni dieses Jahres auslaufende Handelsabkommen bis zum 30. Juni 1956. Der Warenverkehr zwischen beiden Ländern soll keine Einschränkung erfahren.

Frankreich—Irland

Am 7. 6. 55 unterzeichneten beide Staaten ein einjähriges Handelsabkommen. Irland exportiert Fische, Schalentiere, Bier, Alkohol, wasserdichte Gewebe, Leinengewebe, Kleidung, nach Übersee wird geliefert Buchsenmilch, Seilereierwaren u. a. Frankreich exportiert vor allem Eisenbahnschwellen, Phosphate und chemische Düngemittel.

Frankreich—Israel

Am 16. 5. 55 schlossen beide Staaten ein Handelsabkommen im Werte von 5,5 Mill. \$ ab. Israel liefert u. a. Zitrusfrüchte und Zitrusprodukte, Eier, Kraftwagen, Kühlschränke, Sperrholz und Rasierklingen.

Frankreich — Italien

Am 14. 5. 1955 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das für die Zeit vom 1. 4. 1955 bis zum 31. 3. 1956 gültig ist. Frankreich exportiert u. a. (in Mill. ffrs.): Schaumweine (300), Tüll und Spitze (600), Pkw (250), 15 000 t Kali, 1 Mill. t Phosphate, 200 t Häute, 105 000 t Hölzer, 30 000 t Grubenholz und 100 000 t Eisen- und Stahlschrott. Italien liefert verschiedene agrarische und industrielle Erzeugnisse.

Frankreich—Niederlande

Am 6. Juni 1955 unterzeichneten beide Länder ein Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 4. 55 — 31. 3. 56. Die Niederlande liefern (in Mill. ffrs.): 2 800 t gesalzene Heringe, 7 000 hl Bier, Textilien (308), Diamanten (300), Maschinen (525), Rundfunk- und Fernsehempfänger (123), Röhren (238), medizinische Elektroapparate (138), elektrische Hausapparate (105), Personenkraftwagen (60), Meßapparate und Zähler (148) u. a. Frankreich liefert u. a. Kunststoffe (54), Nylonstrümpfe (40), Sohlenleder (14), Rindsleder (120) und Kalbsleder.

Frankreich—Tschechoslowakei

Mitte Juni 1955 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für die Zeit vom 1. Juli 1955 bis 30. Juni 1956 statt. Frankreich liefert Phosphate, Blei, Eisen-erz, Rohstoffe für die Textilindustrie, Erzeugnisse des Maschinenbaus sowie der Textil-, Lebensmittel- und chemischen Industrie u. a. Im Austausch dagegen erhält es Malz, Erzeugnisse des Maschinenbaus, der chemischen Industrie und andere industrielle Produkte.

Griechenland—Finnland

Anfang Juni 1955 wurde das 5. Protokoll zum Handelsabkommen vom 24. 3. 49 unterzeichnet. Es ist gültig für die Zeit vom 1. 6. 55 — 31. 5. 56 und sieht einen Warenaustausch in Höhe von je 4,5 Mill. US-\$ vor. Die finnischen Lieferungen bestehen aus Holzhäusern, 2 000 t chemischer Papiere, 5 000 t Zeitungspapier, Kartone, Papiermasse, Zigarettenspapier, Bauholz, Papiersäcken, Porzellan, Käse u. a. Die griechische Warenliste umfaßt 2 000 t Tabak, 2 500 t Korinthen, Kolo-phonium, Häute, Baumwollgarne u. a.

Iran—Ungarn

Im Juni 1955 fand der Abschluß eines neuen Handels- und Zahlungsabkommens statt. Danach liefert Teheran Rohbaumwolle, Wolle, Tabak, Häute, Felle, Olsaaten, Erze u. a. Die ungarischen Lieferungen bestehen in der Hauptsache aus Industrieausrüstungen, landwirtschaftlichen Maschinen, Transportmitteln, chemischen Produkten, Elektroerzeugnissen und Textilien.

Israel—Island

Im Juni 1955 wurde das Handels- und Zahlungsabkommen vom 18. 5. 53 bis zum 18. 5. 56 unverändert verlängert.

Jugoslawien — Albanien

Am 17. 5. 1955 wurde zwischen beiden Staaten ein Handels- und Zahlungsabkommen für das Jahr 1955 abgeschlossen. Gegen die Lieferung von Rohöl und Häuten bezieht Albanien vor allem Chemikalien und industrielle Erzeugnisse.

Jugoslawien—Burma

Am 14. Juni 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens, das eine wesentliche Erweiterung des Warenaustausches zwischen beiden Ländern vorsieht. Burma soll insbesondere 5 Jahre hindurch an Jugoslawien 50 000 t Reis jährlich liefern und dafür Industrieausrüstungen erhalten.

Jugoslawien—Uruguay

Am 20. 5. 55 fand die Unterzeichnung eines Handelsvertrages und Zahlungsabkommens für 1 Jahr statt. Eine automatische Verlängerung bei dreimonatiger Kündigungsfrist ist vorgesehen. Es bestehen keine Listen.

Kanada—Äthiopien

Anfang Juni 1955 wurde zwischen beiden Ländern ein Modus vivendi abgeschlossen. Das Abkommen sieht die Meistbegünstigung vor.

Niederlande—Israel

Im Juni 1955 schlossen beide Vertragspartner ein neues Handelsabkommen mit einem Warenaustausch von 22 Mill. hfl. Die niederländischen Lieferungen bestehen aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Speiseöl, Industrieöl, Chemikalien, Rohstoffen, Maschinen u. a. Israel exportiert Zitrusfrüchte und Nebenprodukte, Düngemittel, Reifen, Glas, Sperrholz u. a.

Niederlande — Spanien

Am 25. 5. 1955 wurde ein neues Handelsabkommen geschlossen, das für ein Jahr ab 1. 6. 1955 in Kraft trat. Das Volumen beträgt etwa 100 Mill. hfl in beiden Richtungen. Die Warenlisten blieben unverändert.

Norwegen—Griechenland

Am 12. 5. 55 erfolgte die Unterzeichnung eines Protokolls zum Handelsabkommen vom 12. März 1949 für den Zeitraum vom 1. 1. — 31. 12. 55. Die griechischen Exportquoten wurden festgesetzt für Trockenfrüchte (2,5 Mill. nKr) und Verschiedenes, inklusive Wein und Oliven im Werte von 150 000 nKr.

Norwegen—Indien

Am 24. 6. 55 schlossen beide Länder ein Handelsabkommen für 1955. Danach liefert Norwegen Zeitungspapier, Stahlröhren, Prüfgeräte, Fischereifahrzeuge aus Holz, Maschinen u. a. und bezieht aus Indien Tabak, Juteerzeugnisse, Tee, Bast-erzeugnisse, gegerbte Häute und Felle, Baumwoll- und Wolltextilien u. a.

Norwegen — Rumänien

Ende Mai 1955 wurde das Handels- und Zahlungsabkommen vom Mai 1954 um ein weiteres Jahr verlängert. Das Volumen beträgt etwa 27 Mill. nKr. in jeder Richtung. Norwegen exportiert in erster Linie Zellulose, Fischwaren, Eisenlegierungen und Margarine. Rumänien liefert u. a. Traktoren, Chemikalien, Obst, Gemüse, Getreide und Ölprodukte.

Europa

Großbritannien

Untersuchungen zur Festlegung des künftigen Umfangs der Kunstseide produzierenden Industrie Großbritanniens sowie über die Ausdehnung der Mehrschichtarbeit wurden vom Vorsitzenden des Verbandes der britischen Kunstseide-Webereien in Manchester gefordert. Man müsse umgehend mit den Gewerkschaften Verhandlungen aufnehmen, damit sie ihre Haltung in dieser Angelegenheit ändern. Bisher sei die Schichtarbeit nur in Verbindung mit neuen und kostspieligen Maschinen möglich.

(Financial Times, 18. 6. 55)

Die Kraftfahrzeugfabrik Dodge Brothers (Britain) errichtet in ihren Kew-Werken Produktionsanlagen im Werte von 1 Mill. £ für den Bau von 6-Zylinder-Benzinmotoren. Bisher mußten diese Motoren aus Kanada nach Großbritannien eingeführt werden. Obwohl die Produktionskapazität der Anlage noch nicht voll ausgenutzt ist, werden bereits 12 000 Motoren jährlich produziert.

(Financial Times, 9. 6. 55)

Auf der Werft von T. W. Greenwell & Co. in Tyneside ist man zum erstenmal daran gegangen, einen norwegischen Tanker (die fast 10 000 t große „Kollgrim“) in einen Erzfrachter umzubauen. Man hat sich zu diesem Umbau entschlossen, da z. Zt. mehr als 3 Mill. t Tankschiffraum aufliegen und der Umbau eines Tankers schneller geht als der Umbau eines entsprechenden Erzfrachters.

(Times Review of Industry, Juni 1955)

Die britische Firma Rolls/Royce will im Herbst dieses Jahres ihr Werk in Larkhall (Schottland) in eine Spezialwerkstatt zum Überholen von Werkzeugmaschinen aus ihren verschiedenen Werkstätten in Großbritannien umwandeln. Dieser Entschluß beruht auf der großen Zahl von Präzisions-Werkzeugmaschinen, die heute in der Rolls Royce-Entwicklung benötigt werden. Dabei ist ferner an die Entwicklung neuer Spezialmaschinen für den Rolls Royce-Flugzeugmotorenbau gedacht.

(Times Review of Industry, Juni 1955)

Mit der Ausführung eines 2,5 Mill. £-Auftrags zur Lieferung von Rohrleitungen an die „Iraq Petroleum Company“ hat die britische Firma „South Durham Steel and Iron Company“ in Stockton begonnen. Insgesamt sollen 40 000 t Röhren von 20 bis 24 Zoll Durchmesser und 40 Fuß Länge geliefert werden. Ein zweiter Auftrag umfaßt 15 000 t Röhren im Werte von 800 000 £ nach Normen-Bestimmungen des „American Petroleum Institute“ für die „Aramco Overseas Company“.

(Times Review of Industry, Juni 1955)

In Nordirland sind von 1947 bis 1954 147 neue Fabriken mit Staatsmitteln errichtet worden. Sie haben eine Nutzfläche von fast 7 Mill. Quadratfuß. Weitere 23 Fabriken mit 1,3 Mill. Quadratfuß Fläche sind im Bau. Die Bauten werden an interessierte Firmen vermietet.

(Times Review of Industry, Juni 1955)

Chronik / Industrie

Das neue Kraftwerk in Belfast (Nordirland) mit seinen zwei Turbo-Generatoren von je 30 000 kW installierter Leistung und einer Durchschnittsleistung von je 24 000 kW ist Ende Mai 1955 eröffnet worden. Die Baukosten betragen 18 Mill. £.

(Times Review of Industry, Juni 1955)

Niederlande

Die holländische „Werkspoor N. V.“ hat von der Staatlichen Elektrizitäts-Kommission von Victoria (Australien) einen Auftrag zur Lieferung von sechs mit pulverisierten Brennstoffen betriebenen Kesselanlagen erhalten. Die Kessel sowie eine Schlackenabtransportanlage und die Schornsteinbauten sind für ein neues Kraftwerk und Briquetfabriken in Morwell bestimmt. Die holländische Firma ist gegenwärtig mit dem Bau der neuen Erdölraffinerie in Geelong beschäftigt. (Financial Times, 13. 6. 55)

Vorderer Orient

Israel

In der Bucht von Haifa (Israel) wurden zwei neue chemische Werke zur Herstellung von Kaliphosphat und Phosphorsäure von der israelitischen Firma „Fertilizers and Chemicals“ eröffnet. Die Kaliphosphatanlage hat eine Produktionskapazität von 14 000 t jährlich; der größte Teil der Produktion ist für den Export bestimmt. Die Kapazität des Phosphorsäurewerkes beträgt 7500 t.

(Financial Times, 18. 6. 55)

Irak

Ein Auftrag im Werte von rund 3 Mill. £ für den Bau einer Schmierölraffinerie wurde von der irakischen Regierung der britischen Firma Foster Wheeler erteilt. Die Raffinerie soll jährlich 25 000 t hochwertige Schmieröle produzieren.

(Financial Times, 3. 6. 55)

Ferner Osten

Pakistan

Die 348 Meilen lange, 16 Zoll-Erdgasleitung von Sui nach Karatschi (West-Pakistan) ist fertig. Damit kann das in Belustchestan 1952 entdeckte Erdgas in den Industriebezirken von Karatschi und Heiderabad verwendet werden. Die Erdgasvorkommen entsprechen einer Steinkohlenmenge von etwa 100 Mill. t. Durch die Leitungen werden täglich 110 Mill. Kubikfuß Erdgas gedrückt.

(Times Review of Industry, Juni 1955)

Afrika

Nigeria

Nach Mitteilung des Aufsichtsratsvorsitzenden der „Dunlop Rubber Co.“ in London, Lord Baillieu, wird die Gesellschaft in Nigeria (Westafrika) neue Kautschukplantagen anlegen. Sie sind als Ersatz für die Plantagen bestimmt, die die Gesellschaft in Malaya besaß. Die Arbeiten zur Rodung weiter Dschungelgebiete in Nigerien sollen noch im Laufe dieses Jahres aufgenommen werden. — Über die Herstellung von synthetischem Kautschuk wurde erklärt, das neue Dunlop-Werk in „Fort Dunlop“ sei ausschließlich zur Herstellung von synthetischem Kautschuk für ganz bestimmte Zwecke gedacht.

(Financial Times, 14. 6. 55)

Norwegen — Ungarn

Im Mai 1955 paraphierten beide Länder ein Handelsabkommen, das rückwirkend ab 1. 2. 1955 in Kraft treten soll und bis zum 31. 5. 1956 gültig ist. Der Warenaustausch beläuft sich auf etwa 28 Mill. nKr. Gegen die Lieferung von Zucker, Reis u. a. bezieht Ungarn vor allem Eisenerz, Eisenlegierungen, Öle, Fette und Zellwolle.

Norwegen — Sowjetunion

Am 23. 5. 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1955 mit einem Gesamtvolumen von 240 Mill. nKr. Norwegen liefert Fett, gesalzene und gefrorenen Fisch, Aluminium u. a. und bezieht dafür u. a. Mangan- und Chromerz, Heizöl, Kraftfahrzeuge und Getreide.

Osterreich — Italien

Im Juni 1955 wurden neue Kontingentslisten für die Zeit vom 1. Juli 1955 bis zum 30. Juni 1956 vereinbart. Danach liefert Italien (in 1 000 \$): 100 t Tabak, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Spinnstoffe (100), Baumwollgewebe (70), Zellwollgewebe (150), elastische Gewebe (40), Wirkwaren (30), Hutstumpen (235), Hüte (85), Gummifäden (100), Schwamm- und Schaumgummi (20), Holzschuhleisten (80), Tafelglas (40), Kugel- und Rollenlager (160), weißen Marmor in Platten (25), Werkzeugmaschinen (200), andere Maschinen (500), Erzeugnisse der Elektroindustrie (600) u. a. Die österreichischen Gegenlieferungen bestehen aus Fahrzeugen, (30), Reis (30), Kiesabbränden (330), Schwefelkies (40), Kaolin (15), Telegraphenmasten, 15 000 cbm Grubenholz, Holzfässern (100) u. a.

Polen — Kanada

Ende Mai 1955 schlossen beide Staaten ein Handels- und Zahlungsabkommen ab, das die Meistbegünstigung vorsieht. Polen liefert Industriewaren, Chemikalien, Zement, Glas, Bleikristall, Porzellan, Möbel u. a. und erhält dafür aus Kanada Zellulose, Rohhäute u. a.

Schweden — Indien

Ende Mai 1955 wurde ein zweijähriges Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 1. 55 — 31. 12. 56 abgeschlossen. Danach liefert Schweden Maschinen, Generatoren, leichteres elektrisches Ausrüstungsmaterial, Chemikalien und Trockenmilch. Die indischen Lieferungen bestehen u. a. aus Baumwolle, Textilien, Rohjute, Tee, Kaffee, Tabak, Schellack, Gewürzen und Ölen.

Schweden — Indonesien

Im Juni 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Protokolls mit Warenlisten für den Zeitraum vom 1. 6. 55 — 31. 6. 55. Gegen die Lieferung von Kugellagern, Streichhölzern, Zement, Akkumulatoren, Pumpen u. a. bezieht Schweden Kopra, Kautschuk, Tabak, Kaffee, Gewürze, Ölkuchen, Arrak, Hartfaser u. a.

Schweden — Jugoslawien

Ende Juni 1955 paraphierten beide Staaten ein neues Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 7. 55 — 30. 6. 56. Danach wird Schweden hochwertigen Stahl, Maschinen, Kugellager, Elektromaterial, Telefonausrüstungen, Separatoren, Zellulose, Zeitungs- und Kraftpapier, Rapssaat und Rapsöl u. a. exportieren und dafür Zink, Blei, Chromerz, Asbest, Silber, Halbfabrikate von NE-Metallen, Laubholz und einige landwirtschaftliche Erzeugnisse importieren.

Schweiz — Chile

Am 17. Juni 1955 unterzeichneten die Vertragspartner ein zusätzliches Handelsabkommen, das den seit dem 31. Oktober 1897 gültigen Vertrag erweitert. Das Abkommen wird am 1. Juli 1955 in Kraft treten. Es hat eine Gültigkeit von einem Jahr und sieht eine dreimonatige Kündigungsfrist vor. Das Abkommen sieht die Meistbegünstigung für die Vertragsparteien vor. Außerdem wird Chile wie ein OEEC-Land und die Schweiz wie ein Clearing-Land behandelt werden.

Spanien — Griechenland

Anfang Juni 1955 unterzeichneten beide Staaten ein neues Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 5. 55 — 14. 5. 56. Danach wird Griechenland u. a. Tabak, Erze, Mineralien und Baumwolle ausführen und dafür Fischkonserven, Zigarettenpapier, Maschinen, Kali und andere Industrieerzeugnisse erhalten.

Spanien — Norwegen

Im Juni 1955 erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für den Zeitraum von 1. 7. 55 — 30. 6. 56. Spanien exportiert Zitrusfrüchte, Bananen, Trockenfrüchte, Obstsaft, Wein, Likör, Kork, Erz, Feuerwaffen, Nähmaschinen u. a. gegen Schellfisch, Stickstoffdüngemittel, Zellulose, Zeitungspapier, Räucherheringe, Eisenlegierungen und chemische Erzeugnisse.

Sowjetunion — Argentinien

Am 19. 5. 1955 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1955 statt, das einen Warenaustausch für 50 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Argentinien liefert vor allem Hammelfleisch, Rindfleisch, Wolle, Häute, Butter und Leinsaatöl. Die Sowjetunion exportiert u. a. Eisen, Edelstahl, Erdölerzeugnisse, Aluminium, Räder und Achsen, Kohle, Schnittholz und Zellulose.

Tschechoslowakei — Dänemark

Am 28. 5. 1955 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen geschlossen. Danach soll der Warenaustausch gegenüber den Vorjahren um 17 % erhöht werden (Gesamtvolumen im Vorjahr 45,5 Mill. dKr.). Das Abkommen ist bis zum 31. 5. 1956 gültig. Dänemark exportiert Schmalz, Butter, Fleisch, Fisch und andere agrarische Erzeugnisse sowie Industrieprodukte. Die Tschechoslowakei liefert Kraftfahrzeuge, Motorräder, Maschinen, Walzwerkerzeugnisse, Chemikalien, Glaswaren und Textilien.

Ungarn — Tschechoslowakei

Am 7. 6. 55 fand die Unterzeichnung eines Handels- und Zahlungsabkommens für 1955 statt. Es ist eine Erweiterung gegenüber dem bisherigen Warenaustausch vorgesehen. Die Lieferungen der Tschechoslowakei bestehen u. a. aus Brennstoffen, Walzgut, Bauholz, Maschinen, Traktoren und chemischen Erzeugnissen. Ungarn liefert landwirtschaftliche Produkte, Bauxit, Zement, Mährescher, Eisenbahnwagen, Medikamente, Textilien u. a.

Ist-Holzschlag in Westdeutschland nach Sortimenten

(in 1000 Derbyholz-fm m. R. bzw. 0/0)
(Vgl. den Artikel auf S. 389 ff)

Holzsortiment	1986		1946		1947		1948		1949		1950		1951		1952		1953		1954		Ø 1946/54	
		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%
Stammholz: Nadel Laub Zusammen	13 210,0	39,0	14 266,6	30,4	18 096,5	35,7	17 761,7	40,4	15 195,6	42,8	13 522,0	45,8	12 773,6	43,4	12 152,9	43,5	11 408,7	46,6	10 923,3	44,6	14 011,2	40,3
	.	.	2 555,0	5,4	2 888,4	5,7	2 481,6	5,6	2 835,7	8,0	2 338,0	7,9	3 331,6	11,3	3 421,0	12,2	2 549,7	10,4	2 843,4	11,6	2 804,9	8,1
	.	.	16 821,6	35,8	20 984,9	41,4	20 243,3	46,0	18 031,3	50,8	15 860,0	53,7	16 105,2	54,7	15 573,9	55,7	13 958,4	57,0	13 766,7	56,2	16 816,1	48,4
Grubenholz: Nadel Laub Zusammen	2 710,0	8,0	3 027,3	6,4	2 452,9	4,8	3 953,5	9,0	4 405,0	12,4	3 449,9	11,3	2 781,6	9,5	3 075,8	11,0	2 514,6	10,3	1 648,8	6,7	3 022,7	8,7
	.	.	93,1	0,2	74,8	0,1	93,7	0,2	103,1	0,3	146,2	0,5	155,1	0,5	217,6	0,8	111,7	0,4	111,0	0,5	122,9	0,3
	.	.	3 120,4	6,6	2 527,7	4,9	4 047,2	9,2	4 508,1	12,7	3 496,1	11,8	2 936,7	10,0	3 293,4	11,8	2 626,3	10,7	1 754,9	7,2	3 145,6	9,0
Faserholz: Nadel Laub Zusammen	.	.	1 774,9	3,8	2 239,7	4,4	2 374,6	5,4	2 225,9	6,4	1 601,1	5,4	1 972,8	6,7	1 608,5	5,7	1 102,8	5,4	1 874,8	7,7	1 863,9	5,4
	.	.	609,0	1,3	381,3	0,8	469,8	1,1	689,2	1,9	258,5	0,9	755,9	2,6	827,5	3,0	546,0	1,3	1 034,4	4,2	619,1	1,7
	.	.	2 383,9	5,1	2 621,0	5,2	2 844,4	6,5	2 915,1	8,3	1 859,6	6,3	2 728,7	9,3	2 436,0	8,7	1 643,9	6,7	2 909,2	11,9	2 483,0	7,1
And. Nutzholz: Nadel Laub Zusammen	.	.	97,6	0,2	374,4	0,7	400,2	0,9	240,7	0,7	129,1	0,5	160,3	0,5	188,4	0,7	130,5	0,5	.	.	191,3	0,5
	.	.	148,8	0,3	227,5	0,4	203,2	0,5	228,4	0,6	211,2	0,7	248,4	0,9	280,3	1,0	215,7	0,9	.	.	195,9	0,6
	.	.	246,4	0,5	601,9	1,1	603,4	1,4	469,1	1,3	340,3	1,2	408,7	1,4	468,7	1,7	346,2	1,4	.	.	387,2	1,1
Faserholz u. and. Nutzschichtf. zus.	2 030,0	6,0	2 630,3	5,6	3 222,9	6,3	3 447,8	7,9	3 384,2	9,6	2 199,9	7,5	3 137,4	10,7	2 904,7	10,4	1 995,0	8,1	2 909,2	11,9	2 870,2	8,2
	.	.	19 166,4	40,8	23 163,5	45,6	24 490,0	55,7	22 067,2	62,2	18 602,1	63,0	17 688,3	60,1	17 025,6	60,9	15 156,6	61,9	14 442,0	59,0	19 089,1	54,9
	.	.	3 406,0	7,2	3 572,0	7,0	3 248,4	7,4	3 856,5	10,9	2 954,0	10,0	4 491,0	15,3	4 746,4	17,0	3 423,1	13,9	3 988,9	16,3	3 742,9	10,7
Nutzholz im ganzen: Nadel Laub Zusammen	20 840,0	61,5	22 572,4	48,0	26 735,5	52,6	27 738,4	63,1	25 923,7	73,1	21 556,1	73,0	22 179,3	75,4	21 772,0	77,9	18 579,7	75,8	18 430,9	75,3	22 832,0	65,6
	.	.	24 411,5	52,0	24 054,1	47,4	16 240,1	36,9	9 554,0	26,9	7 991,1	27,0	7 225,4	24,6	6 169,2	22,1	5 821,2	24,2	6 041,5	24,7	11 958,6	34,4
	.	.	46 983,9	100,0	50 789,6	100,0	43 978,5	100,0	35 477,7	100,0	29 547,2	100,0	29 404,7	100,0	27 961,2	100,0	24 500,9	100,0	24 472,4	100,0	34 790,6	100,0
Brennholz	13 020,0	38,5																				
Gesamtschlag	33 860,0	100,0	46 983,9	100,0	50 789,6	100,0	43 978,5	100,0	35 477,7	100,0	29 547,2	100,0	29 404,7	100,0	27 961,2	100,0	24 500,9	100,0	24 472,4	100,0	34 790,6	100,0

Agypten

Im Industriegebiet von Mostorod bei Kairo wurde am 1. Juni 1955 der Grundstein für eine Erdölraffinerie gelegt, deren Bau etwa 3 Mill. £ kosten wird. Sie erhält eine Verarbeitungskapazität von jährlich 2,3 Mill. t Rohöl. Das Erdöl stammt aus dem Sinai-Gebiet und wird durch eine 150 Meilen lange Rohrleitung nach Kairo gepumpt. Der Bau der Pipeline ist fast beendet.

(Financial Times, 2. 6. 55)

Nordamerika

USA

Nach Berechnungen des amerikanischen Handelsministeriums sowie der Wertpapier- und Börsenkommission wird die amerikanische Wirtschaft in den ersten neun Monaten dieses Jahres mehr für Investitionen aufbringen als in der gleichen Zeit des vergangenen Jahres. Die Aufwendungen für neue Fabriken und Produktionsanlagen entsprechen im 3. Vierteljahr 1955 einer Gesamtjahresausgabe von rd. 29 Mrd. \$. Die höchsten Ausgaben entfallen auf Hüttenindustrie und Kraftfahrzeugproduktion.

(Financial Times, 10. 6. 55)

Kanada

In Millhaven im Staate Ontario baut die „Canadian Industries“, eine Tochtergesellschaft der „Imperial Chemical Industrie“ (Großbritannien), eine neue Ammoniakfabrik, deren Bau rund 9 Mill. \$ kosten wird. Das Werk wird im Sommer 1956 fertig und soll eine Produktionskapazität von 200 t Ammoniak täglich bekommen.

(Financial Times, 14. 6. 55)

Britische und deutsche Firmen sind an dem Aufbau eines neuen Industriezentrums in Milton/Ontario beteiligt, der von der „Milton (Canada) Industrial Development Company“ getragen wird. Die Industriebetriebe werden auf einem Gelände von etwa 600 acres angesiedelt, für neue Wohnviertel sind rd. 400 acres vorgesehen. Der Aufbau wurde 1953 mit der Einrichtung einer Stahlplattierungs- und Stahlfedern-Fabrik, der „Ontario Steel Products“, eingeleitet. Die Canadian Meter Company baut gegenwärtig ein Werk für die Herstellung von Gaszählern, ferner ist die Hamilton Paper Box Company mit der Errichtung einer Fabrik für Verpackungsmaterial beschäftigt. Außerdem ist ein Werk für die Produktion von Flugzeuginzelteilen vorgesehen. Aus Deutschland kommen zwei Werke zur Herstellung von Dieselmotoren und optischen Geräten.

(Times Review of Industry, Mai 1955)

Welt

Die Aluminiumproduktion der Welt für 1955 wird nach britischen Berechnungen mit rund 3 Mill. t angegeben. Das sind etwa 300 000 t mehr als 1954. Sie soll bis 1975 auf 5,4 Mill. t gesteigert werden. Dabei spielen neue Fabrikationsanlagen in Kanada (Kitimat Works), Goldküste (Volta-Projekt) sowie in Australien (Neu-Guinea und Tasmanien) mit zusammen 1,5 Mill. t reinem Aluminium eine bedeutende Rolle.

(Financial Times, 14. 6. 55)

Welt-Textilrohstoffmärkte 1954/55

Charakteristisch für die Entwicklung der Welt-Textilrohstoffmärkte im Jahre 1954/55 war die weitere Erhöhung des Anteils der Chemiefasern an der Weltspinnstoffproduktion bei zurückgehender Baumwollerzeugung besonders in den USA und sehr ruhiger Entwicklung auf den Wollmärkten. Hauptursache für diese Lage ist die amerikanische Preisstützungspolitik für Baumwolle, die ein Preisniveau hervorgerufen hat, das in keiner Weise mehr dem gesunden Angebot-Nachfrage-Verhältnis entspricht und trotz verfügbarer Anbaurestriktionen dazu geführt hat, daß nahezu ein Welt-Jahresverbrauch in den Lägern der US-Commodity Credit Corporation und in den anderen Ländern liegt.

Weltproduktion von Textilrohstoffen

(in Mill. t)

Rohstoff und Land	1934/38	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55 ¹⁾
Baumwolle (roh):						
Welt	6,60	6,70	7,73	7,77	8,26	7,83
Westliche Welt	5,25	5,40	6,19	6,26	6,53	6,13
Ostblock	1,35	1,30	1,54	1,51	1,73	1,70
USA	2,69	2,14	3,29	3,29	3,55	2,94
UdSSR	0,67	0,76	0,87	0,87	0,97	1,02
Indien	} 1,15	0,59	0,69	0,64	0,82	0,88
Pakistan		0,26	0,29	0,33	0,26	0,27
China		0,68	0,52	0,65	0,62	0,72
Mexiko	0,07	0,25	0,28	0,27	0,26	0,38
Agypten	0,40	0,38	0,36	0,45	0,32	0,35
Brasilien	0,39	0,36	0,42	0,35	0,32	0,32
Wolle (roh):						
Welt	1,72	1,81	1,84	1,97	1,99	2,03
Westliche Welt	1,51	1,60	1,62	1,75	1,77	1,80
Ostblock	0,21	0,21	0,22	0,22	0,23	0,23
Australien	0,45	0,51	0,49	0,58	0,58	0,60
Neuseeland	0,14	0,18	0,19	0,19	0,20	0,21
UdSSR	0,10	0,15	0,17	0,19	0,18	0,19
Argentinien	0,17	0,20	0,19	0,18	0,17	0,17
Südafrikanische Union	0,12	0,10	0,11	0,12	0,13	0,14
USA	0,20	0,11	0,11	0,12	0,13	0,13
Uruguay	0,05	0,08	0,08	0,09	0,09	0,09
Zellwolle (Stapelfaser):						
Welt	0,28	0,73	0,88	0,87	1,09	1,23
Westliche Welt	0,27	0,63	0,74	0,70	0,90	1,02
Ostblock	0,01	0,10	0,14	0,17	0,19	0,20
Japan	0,08	0,07	0,10	0,12	0,16	0,20
USA	0,01	0,14	0,15	0,14	0,14	0,17
Bundesrepublik	0,03	0,11	0,13	0,10	0,12	0,13
Großbritannien	0,01	0,08	0,08	0,06	0,09	0,10
Italien	0,06	0,05	0,07	0,04	0,05	0,06
Frankreich	0,00	0,04	0,05	0,04	0,05	0,05
Kunstseide (Reyon):						
Welt	0,48	0,89	0,98	0,86	0,97	0,94
Westliche Welt	0,45	0,84	0,92	0,79	0,91	0,86
Ostblock	0,03	0,05	0,06	0,07	0,07	0,08
USA	0,13	0,43	0,43	0,38	0,40	0,32
Großbritannien	0,05	0,09	0,10	0,07	0,10	0,10
Japan	0,12	0,05	0,06	0,06	0,07	0,08
Italien	0,04	0,05	0,07	0,04	0,05	0,06
Bundesrepublik	0,03	0,05	0,05	0,04	0,05	0,06
Frankreich	0,03	0,05	0,06	0,04	0,05	0,05
Vollsynthetische Fasern:						
Welt	—	0,08	0,12	0,15	0,17	0,22
Westliche Welt	—	0,08	0,12	0,15	0,17	0,22
Ostblock	—	—	—	—	—	—
USA	—	0,07	0,09	0,12	0,14	0,16
Bundesrepublik	—	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01
Jute:						
Welt	1,80	1,74	2,06	2,15	1,07	1,11
Westliche Welt	1,80	1,74	2,06	2,15	1,07	1,11
Ostblock	—	—	—	—	—	—
Indien	0,34	0,60	0,85	0,84	0,57	0,57
Pakistan	1,43	1,09	1,15	1,24	0,45	0,49
Harifaser:						
Welt	0,52	0,53	0,58	0,62	0,62	0,61
Philippinen (Abaca)	0,18	0,09	0,12	0,14	0,12	0,10
Britisch-Ostafrika (Sisal)	0,12	0,16	0,19	0,20	0,20	0,21
Mexiko (Henequen)	0,10	0,10	0,10	0,11	0,11	0,10

¹⁾ Geschätzte Zahlen.

Für die weitere Entwicklung auf den Textilrohstoffmärkten dürften vor allem zwei Faktoren wesentlich sein. Einmal steht zur Stunde noch nicht fest, in welcher Weise für das neue Erntejahr die amerikanische Preisstützungspolitik für Baumwolle weitergeführt werden wird. Zum anderen hängt der Markt weitgehend von der weiteren — bis jetzt guten — Konjunktur in den Industrieländern ab und davon, wie sich speziell die Konjunktur der Textilindustrie entwickeln wird, die bis jetzt hinter der der gesamten Industrie zurückgeblieben ist, da wir es augenblicklich mehr mit einer Investitionsgüter- denn mit einer Konsumgüterkonjunktur zu tun haben.

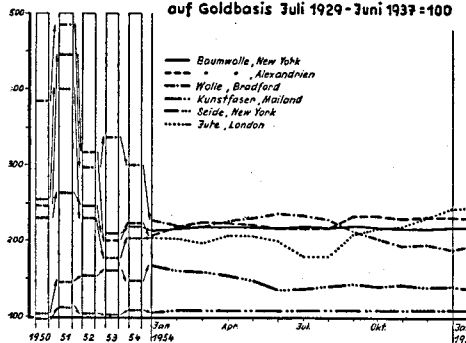
v. G.

Durchschnittspreise für Textilrohstoffe

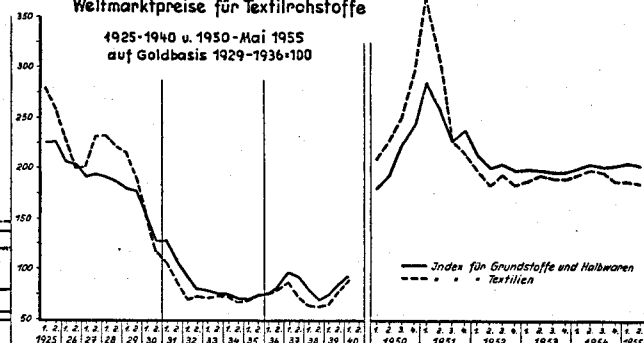
Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1954			1955			
		1938	1951	1952	1953	1954	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	April	Mai	Juni
Baumwolle:													
Bundesgebiet, Hambg., am. strict middling 29/32", loco, Bremen USA, New York, middling upland 15/16" loco	RM/DM je 100 kg	82,22	454,28	420,15	347,85	362,09	363,93	865,41	357,90	351,27	344,16	351,63	350,72
Agypten, Alexandria, Karnak, sehr gut, Exportpr. fob, 1. Term. Ind. Union, Bombay, Domra fein, loco Brasilien, São Paulo, Nr. 5, loco	cts/lb	8,66	42,41	39,78	33,81	35,09	35,27	35,26	35,01	34,81	34,19	34,80	34,83
	Talaris je 99,05 lbs	18,31	193,80	138,55	87,10	97,21	96,30	97,30	101,01	100,42	98,41	99,88	99,77
	Rupien je 784 lbs	145,250	865,—	706,262	657,281	730,042	751,078	714,170	719,041	663,109	555,700	555,700	552,400
	Cruzeiros je kg	3,25	24,40	20,13	17,13	24,17	21,56	25,03	30,15	30,07	27,67	30,00	31,23
Wolle:													
Bundesgeb., inkl. Roh-, A, eingew. Auktionspreis ¹⁾ USA, New York, Kammzeuge, 64's, 1. Termin ab Lg. Gr. Boston	RM/DM je kg	9,10	22,50	13,74	14,61	13,26	14,04	13,25	11,83	13,67	13,50	13,50	13,00
Großbrit., Bradford, Kammzüge, Merino 64's warp	cts/lb	78,03	272,44	191,75	194,44	192,79	200,14	198,82	181,84	184,58	181,75	181,91	175,07
	d/lb	26,10	234,28	148,46	162,31	145,11	152,86	149,12	130,63	128,29	127,90	127,50	127,80
Kunstfasern:													
Bundesgeb., Nordrh.-Westf., Vistra, Baumwolltype, 1,5 den. 30-40 mm USA, New York, Viskose, Filamentgarn, 150/40 den. fob Italien, Mailand, Viskose, Filamentgarn, 150/36 den. a. W.	RM/DM je kg	1,45	3,73	3,48	3,08	2,95	2,95	2,95	2,95	2,95	2,95	2,95	2,95
	cts/lb	52,25	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	78,00	79,67	83,00	83,00	83,00
	Lire/kg	20	1223	1119	1110	1181	1184	1184	1184	1184	1184	1184	1100
Seide:													
USA, New York, japan. weiß, AA 20/22 den. in Ballen ab Lager	\$/lb	1,58	4,80	5,07	5,31	4,87	4,79	4,65	4,65	4,53	4,55	4,52	4,60
Flachs:													
Belgien, Strohflachs, Erzeugerpreis	bfr/100 kg	123,30	460,86	363,96	303,41	266,89	272,01	270,32	254,22	271,13	283,33		
Jute:													
Großbrit., London, Firsts, cif UK Ind. Union, Kalkutta, First Grade, loco	£. s. d. je 2240 lbs	18.11.11	180.19.0	108.19.6	79.9.10	91.10.0	92.0.10	81.10.0	101.14.0	106.87 ^{1/4}	94.19.0	88.17.5	85.18.2 ^{1/2}
	Rupien je 400 lbs	32,375	345,271	183,185	143,172	164,824	165,739	152,901	177,888	212,50	206,98	191,67	175,22
Hanf u. dergl.:													
Italien, Mailand, Ilio corpo USA, New York, Manila-Abaca, Davao I Großbrit., London, Sisal, Tanganjika I cif UK	Lire/100 kg		31691	35160	33319	27964	27125	27604	30000	33275	33275	33275	33275
	cts/lb	6,51	31,56	23,94	24,21	18,49	19,10	17,02	17,54	18,87	19,20	19,62	
	£. s. d. je 2240 lbs	17.6.2	232.12.3	154.8.3	98.0.1	85.12.9 ^{3/4}	90.1.8 ^{3/4}	86.0.0	102.16.8	99.19.10	81.2.7 ^{1/3}	80.0.0	80.0.0

¹⁾ Seit Febr. 1955: Hamburger Notierung, incl. Waschspesen.

Entwicklung der Weltmarktpreise für Textilrohstoffe auf Goldbasis Juli 1929 - Juni 1937 = 100



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Textilrohstoffe 1925-1940 u. 1950 - Mai 1955 auf Goldbasis 1929-1936=100



Weltwarenmärkte Juni 1955

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 5. 55	Höchstwert	Tiefstwert	30. 6. 55	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg, Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		190,52	194,99 (20. 6.)	190,72 (1. 6.)	192,21	+ 0,9
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"	"	183,24	189,90 (17. 6.)	183,77 (1. 6.)	184,85	+ 0,9
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...	"	"	167,86	168,28 (22. 6.)	167,32 (6. 6.)	167,72	- 0,1
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	292,25	286,25 (1. 6.)	257,25 (21. 6.)	260,62	-12,1
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr..	Winnipeg	cts / 60 lbs	176,—	unverändert	unverändert	176,—	unv.
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	103,25	104,12 (7. 6.)	94,62 (28. 6.)	95,87	- 7,7
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	105,62	107,— (30. 6.)	104,12 (1. 6.)	107,—	+ 1,3
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	97,25	97,12 (1. 6.)	92,50 (30. 6.)	92,50	- 5,1
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	88,25	83,50 (2. 6.)	77,25 (28. 6.)	79,25	-11,3
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	163,25	165,37 (29. 6.)	160,87 (3. 6.)	164,75	+ 0,6
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$/ 100 lbs	12,—	12,— (1-23. 6.)	11,50 (24-30. 6.)	11,50	- 4,2
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,38	3,38 (1. 6.)	3,18 (23-28. 6.)	3,20	- 5,6
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	53,37	59,50 (16.+20.-27.)	53,25 (1. 6.)	56,—	+ 4,9
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	36,60	39,50 (16. 6.)	36,25 (1. 6.)	37,25	+ 1,8
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	130,—	195,— (28.-30. 6.)	150,— (1.-8. 6.)	195,—	+50,0
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$/ Picul	140,—	145,— (8.+10. 6.)	138,— (30. 6.)	138,—	- 1,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	335,—	335,— (1.-17. 6.)	330,— (20.-30. 6.)	330,—	- 1,5
Leinöl, fob. New York	New York	cts / lb	14,55	14,55 (1.-9. 6.)	14,15 (30. 6.)	14,15	- 2,8
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste ...	New York	\$/ 2000 lb	160,—	165,— (17.+20. 6.)	157,50 (1./9./10./13.)	162,50	+ 1,5
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	12,—	12,25 (7./8., 17./23.)	12,— (1.-6./10.-16.)	12,12	+ 1,0
Palmöl, in Fässern, cif New York ..	New York	cts / lb	10,75	11,50 (7.-17. 6.)	10,75 (1.-6. 6.)	11,—	+ 2,3
Erdnußöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	18,87	19,62 (10.-30. 6.)	19,— (1. 6.)	19,62	+ 4,0
Sojaöl, roh, fob. New York	New York	cts / lb	14,12	14,25 (8. 6.)	13,50 (29.+30. 6.)	13,50	- 4,6
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	18,50	18,87 (15.-21.+23.)	18,37 (30. 6.)	18,37	- 0,7
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	665,—	665,— (1.-9. 6.)	635,— (10.-30. 6.)	635,—	- 4,7
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	7,50	8,— (14.-16.+ 20.-30. 6.)	7,50 (1.-6. 6.)	8,—	+ 6,7
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	12,17	12,55 (15. 6.)	11,92 (10., 22./30.)	11,92	- 2,1
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	\$/ 100 lbs	17,75	20,25 (20. 6.)	17,87 (1.+2. 6.)	18,75	+ 5,6
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	3,10	3,64 (17.-30. 6.)	3,10 (1.-11. 6.)	3,64	+17,4
Rindshäute, Kühe, 45-60 lbs	Chicago	cts / lb	13,25	14,25 (22.-30. 6.)	12,75 (1.-3. 6.)	14,25	+ 7,5
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	146,—	145,— (1./2., 7./8.)	137,50 (30. 6.)	137,50	- 5,8
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	181,50	181,50 (1. 6.)	172,— (30. 6.)	172,—	- 5,1
Wolle, Kammzüge, Merino 64's ...	Bradford	d / lb	128,—	128,— (1.-27. 6.)	126,— (30. 6.)	126,—	- 1,6
Wolle, Kammz. 56's avar. card. Crb.	Bradford	d / lb	99,—	99,— (1.-27. 6.)	98,— (30. 6.)	98,—	- 1,0
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,65	35,10 (17. 6.)	34,60 (1. 6.)	34,75	+ 0,3
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ...	Alexandrien	Tall. / Cant.	99,74	100,20 (17. 6.)	99,23 (7. 6.)	100,08	+ 1,1
Baumwolle, Ashmount, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Cant.	79,38	79,96 (23. 6.)	79,01 (7. 6.)	79,65	+ 0,3
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$/ lb	4,50	unverändert	unverändert	4,50	unv.
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	1184,—	1100,— (1.-30. 6.)	1100,— (1.-30. 6.)	1100,—	- 7,6
Jute, First, cif. Antwerpen/Rott. ..	Dundee	s / 2240 lbs	90,—	90,— (1.-3. 6.)	83,— (7./29./30. 6.)	83,—	- 8,4
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	31,85	37,40 (30. 6.)	31,95 (2. 6.)	37,40	+17,4
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	27,12	33,75 (27. 6.)	27,31 (1.+2. 6.)	33,69	+24,2
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$/ 42 gall.	3,50	unverändert	unverändert	3,50	unv.
Steinkohle, Kokskehle, fr. Besteller	Connesv.	\$/ 2000 lbs	23,40	unverändert	unverändert	23,20	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	\$/ 2240 lbs	35,—	unverändert	unverändert	35,—	unv.
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	158,—	unverändert	unverändert	158,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	\$/ 2240 lbs	58,50	unverändert	unverändert	58,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3000,—	unverändert	unverändert	3000,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$/ 2000 lbs	64,—	unverändert	unverändert	64,—	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5050,—	unverändert	unverändert	5050,—	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	332,50	351,— (20. 6.)	334,50 (30. 6.)	334,50	+ 0,6
Blei, Exportpreis, fas. Golfhäfen ..	London	£ / 2240 lbs	103,82	103,25 (7. 6.)	102,31 (14. 6.)	103,12	- 0,6
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	91,75	92,62 (13. 6.)	89,25 (6. 6.)	91,56	- 0,3
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	717,50	730,12 (16. 6.)	718,25 (1.+2. 6.)	728,75	+ 1,6
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	163,—	171,— (29.-30. 6.)	163,— (1.-28. 6.)	171,—	+ 4,9
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	521,50	unverändert	unverändert	521,50	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	6,—	unverändert	unverändert	6,—	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	190,—	unverändert	unverändert	190,—	unv.
Wolframcrz, 65 %, Freimarktpreis, cif europ. Häfen	London	sh / 2240 lbs	251,25	252,50 (30. 6.)	242,50 (8.-21. 6.)	252,50	+ 0,5
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222,50	unverändert	unverändert	222,50	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	108,—	unverändert	unverändert	108,—	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / trouyounce	28,—	unverändert	unverändert	28,—	unv.
Silber, loco	London	d / trouyounce	78,50	78,50 (1.-7.+30. 6.)	77,25 (20.-24. 6.)	78,50	± 0,0
Gold, Barren, frei	London	sh / trouyounce	250/11,—	251/9,— (28. 6.)	250/10,— (2. 6.)	251/7,—	+ 0,3

1) bzw. letzte Monatsnotierung

Im Monat Juni 1955 wiesen die Weltwarenmärkte ein ziemlich uneinheitliches Bild auf. Im ganzen gesehen setzte sich die schon im Monat Mai wieder begonnene Befestigung z. T. in verstärktem Umfange fort. Dies ist in der Hauptsache auf die stärkeren Preiserhöhungen auf den Kolonialwarenmärkten, insbesondere für Tee, zurückzuführen. Auch für Kaffee und Kakao ergaben sich Befestigungen; die Zuckernotierungen hingegen, die sich auf Grund der sowjetischen Hortungskäufe in den Erzeugerländern erheblich befestigt hatten, gingen wieder auf ihren normalen Stand zurück.

Ins Gewicht fallende Preissteigerungen ergaben sich — saisonbedingt — auch auf dem dänischen Eiermarkt, wo die Notierungen um 17,4 % anstiegen. Auch die Preise für amerikanische Häute zogen nicht unerheblich an. Der durch die gute Entwicklung der amerikanischen und der westeuropäischen Industrie-, insbesondere der Automobilproduktion bedingten Nachfrage nach Kautschuk, die die Produktion in den Haupterzeugerländern z. T. nicht unerheblich überstieg, folgten starke Preissteigerungen um 17,4 % auf dem New Yorker und um 24,2 % auf dem Londoner Kautschukmarkt.

Die Notierungen für Eisen und Stahl blieben im Laufe des Monats Juni unverändert. Das Gleiche gilt für einen Teil des NE-Metallmarktes. Lediglich für Aluminium ergab sich eine stärkere Preisbefestigung. Die im ganzen abwärts gerichtete Tendenz der Londoner Kupfernotierungen blieb bestehen, sie wird allerdings wegen der immer noch knappen Angebotslage immer wieder durch plötzliche, scharfe Preissteigerungen bei überraschender Nachfragevergrößerung unterbrochen. Eine eindeutig abwärts gerichtete Tendenz zeigten die Preise an den amerikanischen Getreidebörsen. v. G.

Die Frachten-Indices der wichtigsten Märkte für Beförderungsleistungen im Seeverkehr

Erarbeitet vom Institut für Schiffahrtforschung, Bremen

Zeitraum	Die deutschen Seefrachten-Indices ¹⁾				Ges.-Index	Trampfrachten-Index					Schwedischer Index	MOT-Frachten-Index	Schwedischer Tankfrachten-Index
	innerhalb Europas	auf Übersee	Linien-Fahrt	Tramp-Fahrt		auf 1952 basiert							
						Britischer ²⁾	Norwegischer ³⁾	Niederländischer ⁴⁾	Italienischer ⁵⁾	MOT-Frachten-Index			
1952													
Januar	161,6	157,6	142,3	165,4	136,7	151,5	146,4	148,8	158,0	158,5	135,2	148,1	163,1
Februar	149,9	131,6	142,9	139,0	129,5	139,0	140,6	138,1	143,4	143,4	124,0	141,9	159,0
März	143,0	139,1	144,5	139,6	120,9	127,8	122,4	122,5	131,3	135,6	114,2	134,3	150,8
April	137,8	123,3	144,4	124,9	111,6	114,4	106,4	113,6	115,4	123,7	106,0	97,3	103,4
Mai	130,8	116,8	141,5	117,0	105,9	107,1	105,8	110,7	121,0	116,2	100,4	79,1	73,8
Juni	115,7	107,2	141,0	100,6	95,5	92,1	91,2	96,5	90,4	92,8	88,1	79,7	82,1
Juli	106,5	94,9	137,9	87,0	86,2	79,7	71,2	79,2	70,2	76,3	88,1	57,6	75,9
August	99,4	87,1	132,3	78,9	79,7	72,3	71,2	74,2	67,1	72,1	85,1	57,6	77,4
September	99,7	86,1	129,3	80,9	80,3	74,1	76,3	77,3	66,6	76,7	85,1	59,2	82,6
Oktober	104,6	91,7	126,2	87,7	83,9	80,3	84,9	80,0	86,8	85,1	88,1	55,7	84,7
November	106,6	92,0	127,3	88,8	84,9	82,3	88,0	80,0	81,1	80,1	88,1	57,9	82,6
Dezember	108,8	89,2	127,1	88,3	84,5	80,9	83,7	79,3	72,2	80,1	93,6	55,6	64,4
1953													
Januar	106,5	87,3	125,5	86,0	82,7	78,8	79,3	79,7	73,4	81,9	93,2	46,2	57,1
Februar	105,8	85,2	124,7	84,4	81,5	77,3	80,0	78,7	75,0	84,6	83,9	38,1	44,7
März	106,7	87,1	124,6	86,3	82,7	79,0	83,2	80,6	82,9	86,4	89,3	34,2	39,0
April	102,4	89,1	123,0	85,6	81,9	78,4	85,6	82,9	84,1	91,5	89,3	33,3	37,3
Mai	103,0	87,3	123,1	84,6	81,3	77,5	82,2	82,8	78,4	84,3	89,3	32,5	36,8
Juni	102,2	82,9	121,7	81,4	81,3	74,5	73,8	79,0	73,4	85,9	88,5	30,6	32,8
Juli	101,6	81,1	121,3	80,0	79,0	73,3	73,8	77,4	71,9	80,6	87,7	29,0	30,5
August	100,5	79,6	121,4	78,3	76,9	71,7	73,9	73,8	67,6	78,2	86,9	28,6	30,5
September	102,0	79,4	121,3	79,0	77,3	72,3	73,9	73,1	68,7	77,1	92,4	28,8	32,8
Oktober	104,6	81,5	121,6	82,1	79,4	75,2	73,9	73,4	69,2	78,2	92,4	31,7	39,6
November	106,1	81,1	119,0	83,6	79,7	76,6	73,8	73,6	73,6	73,5	92,4	32,6	40,7
Dezember	107,3	80,4	118,9	84,0	79,9	76,9	71,5	74,8	70,9	79,8	91,6	31,6	42,4
1954													
Januar	105,9	79,7	119,5	82,3	79,1	75,4	71,9	73,9	72,3	74,2	87,7	32,8	40,7
Februar	105,5	82,3	118,4	84,4	80,1	77,3	77,6	75,9	79,8	81,1	87,7	36,4	40,7
März	106,5	82,7	118,2	85,3	80,7	78,1	77,4	78,3	77,8	78,5	87,7	36,7	40,7
April	101,3	81,4	116,5	81,6	77,9	74,7	75,8	77,8	72,8	76,3	85,3	29,4	36,8
Mai	100,7	80,3	116,0	80,6	77,2	73,8	77,4	78,5	75,8	78,7	86,9	23,9	29,4
Juni	103,3	81,0	116,2	82,6	78,5	75,6	77,6	77,3	72,7	79,8	86,9	22,1	29,4
Juli	104,0	80,3	116,1	82,4	78,4	75,5	79,7	75,7	72,7	79,8	97,7	20,4	29,4
August	105,8	83,9	115,5	86,3	80,9	79,0	80,1	77,2	74,1	82,7	94,0	23,3	32,8
September	109,9	88,8	115,6	92,3	84,8	84,5	90,6	83,3	85,4	84,3	98,7	30,4	38,5
Oktober	120,3	94,6	116,4	102,2	91,5	83,6	98,6	91,1	90,0	100,5	104,1	30,4	40,2
November	124,5	101,1	116,9	109,4	96,3	100,2	110,4	99,0	97,8	109,6	108,8	31,7	40,2
Dezember	129,2	106,5	117,7	115,8	100,8	106,0	115,5	106,5	103,5	120,8	111,2	40,4	45,2
1955													
Januar	131,2	110,2	119,5	119,3	102,5	109,2	115,1	106,3	118,8	112,5	112,0	44,8	50,9
Februar	126,1	114,2	121,5	118,9	102,7	108,9	119,8	100,4	112,4	115,7	108,1	48,8	54,3
März	124,0	107,6	122,8	111,9	96,4	102,5	113,7	103,6	101,3	116,5	107,3	38,7	50,3
April	120,0	104,7	124,1	107,6	95,8	98,5	110,2	102,0	103,7	108,2	106,5	28,6	45,8
Mai	122,2	110,6	124,5	113,0	99,4	103,5	122,6	110,7	116,5	116,5	106,5	27,7	45,8

¹⁾ 4. Quartal 1950 = 100; Gesamtindex-Durchschnitt 1952 = 116,15; Durchschnitt des Tramp-Tankfrachten-Index 1952 = 109,2; ²⁾ Trampfrachten-Index der Britischen Schiffahrtskammer auf Sterling- und auf Reisecharter-Basis, 1952 = 100; ³⁾ Trampfrachten-Index auf Reisecharter-Basis der „Norwegian Shipping News“, Juli-Dezember 1947 = 100, Durchschnitt 1952 = 112,8; ⁴⁾ Trampfrachten-Index für die Fahrt auf niederländische Häfen, berechnet von Den Braber, Rotterdam, Basis 1924-1938 = 100, Durchschnitt 1952 = 432,8; ⁵⁾ Italienischer internationaler Trampfrachten-Index, 1938 = 100, Durchschnitt 1952 = 376; ⁶⁾ Schwedischer Trampfrachten-Index des Kgl. Kommerzkollegiums, 1948 = 100, Durchschnitt 1952 = 127,7; ⁷⁾ MOT (Ministry of Transport)-Tankfrachten-Index der „Norwegian Shipping News“, MOT-Basistraten = 273,6; ⁸⁾ Schwedischer Tankfrachten-Index des Kgl. Kommerzkollegiums, 1948 = 100, Durchschnitt 1952 = 176,8.